

Mitteilungen für Hellaerau



43. Ausgabe (März 2000)

Herausgeber: Verein Bürgerschaft Hellaerau e.V.

HELLERAU UND GUTE NACHBARSCHAFT

Nicht mehr lange, und das alte, das echte Hellaerau rutscht ein Jahrhundert zurück und wird nun fast schon richtig antik.

Mag es auch die Voreiligen und die ewigen Feierer irritieren: Das Getöse zu Anfang dieses Jahres hat nur die letzte Runde eingeläutet; erst in der kommenden Neujahrsnacht beginnt das neue, das dritte Jahrtausend, noch reichlich Gelegenheit also, sich um gute Vorsätze zu bemühen, etwa mal über sich selbst und sein Verhältnis zu Umwelt und Mitmenschen nachzudenken, nicht `von seines Daches Zinnen´ (dies alles ist mir untertänig), sondern mehr von unten als der kleine Teil davon, der man nun mal nur ist, egal für wie kotz wichtig man selbst sich hält.

Es gibt ja schon erfreuliche Andeutungen von Rücksichtnahme, die auch Hellaerauer betreffen: die Lärmschutzwände an der Autobahn zum Beispiel, die zwar wenig nützen, aber immerhin ein Zeichen sind - wie auch die Geldzuschüsse für schalldämmende Fenster, die der Flughafen - nach rätselhaftem System - unters Volk gestreut hat. Wer aber schützt uns vor den Bau-, bastel- und musikwütigen Nachbarn mit ihren Baggern, Kreissägen und Hämmern, dem aus Haus, Hof und Fahrzeug herausdröhnenden Elektroniklärm?

Wie wär`s, wenn die selbst so viel Einsicht aufbrächten?



Und wenn Eltern oder Lehrer den `kids` endlich einmal glaubhaft erläutern könnten, dass die waagerechte Fläche einer Bank nicht Trittbrett sondern Sitz, der rückwärtige Aufbau dagegen nicht Sitz sondern Lehne ist, die vorm Runterfallen schützen soll, falls man das Bedürfnis hat, sich anzulehnen, könnten im dritten Jahrtausend auch die Älteren sich wieder auf öffentlichen Bänken ausruhen, ohne fürchten zu müssen, dass sie beim Aufstehen den Dreck von den Latschen der Nachkommen am Hintern kleben haben.

Das wäre doch ein Anfang? Oder? Zumal: Etwas tiefer sitzt es sich ohnehin sicherer.

Wir haben in jüngster Zeit erfahren, wie jemand sich sechzehn Jahre lang, alles `intelligent aussitzend´, einen Heiligenschein zimmern liess und dabei vergass, dass er seine vermeintliche Grösse nur dem hohen Ross verdankte, auf dem er sass.

Den Sturz von da oben herunter hält kein Heiligenschein aus.

Wer diese Einsicht nicht aufbringt, dem verhilft vielleicht Vorsicht im eigenen Interesse zu etwas mehr Rücksicht.

Allein die Absicht dazu eröffnete die schöne Aussicht: dem näher zu kommen, was das alte, das Ur-Hellerau uns so liebenswert erscheinen lässt: der praktizierten guten Nachbarschaft.

Hubert Gerlach

ERINNERN GEGEN VERGESSEN

„Rechtmäßig oder recht mäßig- Kontroversen um die Denkmalpflege“ so überschrieben die Neusten Nachrichten in der Ausgabe 4./5. November 1989 einen einseitigen Artikel zu Bemühungen der **Interessengruppe Hellerau**. Diese Gemeinschaft hatte sich am **21. März 1989** in Verbindung mit der Mißachtung der Zentralen Denkmalliste der DDR durch eine Baugenehmigung am Grünen Zipfel gegründet.

Bereits ein Jahr später bildete sich das **Bürgerkomitee Dresden-Hellerau**, das mit dem Gründungsdatum **21. März 1990** und einer Satzung die Grundlage für eine Eintragung in das Wählerverzeichnis, Liste 4, zur Kommunalwahl am 6. Mai 1990 erfolgreich antrat.

Das Jahr war noch nicht vollständig verflossen, da wurde am **20. März 1991** der **„Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.“** gegründet und in das Vereinsregister eingetragen.

Wir halten es für legitim, an diese Zeit zu erinnern und damit auch deutlich zu machen, daß der Verein seine Anliegen dieser Zeit der Gründung und damit seiner Satzung nicht verlassen hat, auch wenn Niederlagen, zum Beispiel die Schließung unserer Mittelschule, sehr schmerzhaft waren.

Wenn Sie Interessen haben die Reihen unserer über 100 Mitglieder zu stärken, so wenden Sie sich an unseren Vorstand (siehe Impressum) oder folgende Ansprechpartner:

Arbeitsgemeinschaft Bauwesen /Denkmalpflege	Frau Springer	0351/8806131
Arbeitsgemeinschaft Umwelt /Umfeld	Herr Krauß	0351/8806131
Arbeitsgemeinschaft Soziales /Bildung	Frau Pritzkow	0351/8805841
Arbeitsgemeinschaft Kultur /Öffentlichkeit	Frau Pfeiffer	0351/8808305

Wenn Sie unseren Verein kennenlernen möchten, kommen Sie doch zum nächsten **Stammtisch am 09. März 2000, 19.30 Uhr** zu „Fissels“. Zum Gespräch eingeladen haben wir den Schriftsteller Hubert Gerlach aus Hellerau.

Ihr Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.

SO FEIERN DIE HELLERAUER IM JAHR 2000

Vom 12. Mai bis 14. Mai 2000 wird in Hellerau wieder ein Jubiläum begangen. Die Freiwillige Feuerwehr, die seit 90 Jahren für Hellerau und Rähnitz zuständig ist, wird dieses Jubiläum festlich begehen. Und da unser Verein Bürgerschaft Hellerau e.V. gute Partnerschaft zur FFW hat, werden wir uns kräftig mit beteiligen, das **8. Hellerauer Kinderfest** wird Bestandteil der Feierlichkeiten sein. Auch denken wir, daß der **Tanz für Jung und Alt** gern angenommen wird.

An dieser Stelle das Programm:

12. Mai 2000

19.00 Uhr Festveranstaltung für geladene Gäste

13. Mai 2000

10.00 Uhr Eröffnung der Festlichkeiten
Ausstellung alter und neuer Technik;
Kinderveranstaltungen u.a. „Clown Micha“

11.00 Uhr
- 12.30 Uhr Festumzug durch Rähnitz und Hellerau
(Stellplatz Beckerstr./Meridianstr. über Beckerstr.,
L.Kossuth-, Hellerstr., Bauernweg, Vorerlenweg,
L.Kossuth-Str., Moritzburger Weg, Karl-Liebknecht-Str.,
Heideweg, Am Talkenberg, über Markt Hellerau,
Beim Gräbchen, Karl-Liebknecht-Str., Heinrich-Tessenow-Weg.

ab 13.00 Uhr Ausstellung, Vorführung und Übungen mit alter und neuer
Feuerwehrtechnik der FF Hellerau

15.00 Uhr
- 18.00 Uhr Kinderfest mit Puppenspielen, Bastelstraße, Reiten u.a.
auf dem Schulhof H.-Tessenow-Weg

19.00 Uhr Tanz für Jung und Alt mit der „Oldi Live Band“
- 1.00 Uhr

14. Mai 2000

ab 10.00 Uhr Fröhschoppen mit Musik,
Reiterfest, Reitanlage Hoher Weg,

10.00 Uhr Rundgang durch die Gartenstadt ab Markt Hellerau,
unter dem Thema: „10 Jahre Erfahrung in Sanierung,
Instandhaltung, Erneuerung an denkmalgeschützten
Wohnhäusern.

Für das leibliche Wohl wird durchgehend gesorgt. Am Samstag Mittag ist eine Feldküche da, am Nachmittag gibt es auf dem Kinderfestplatz Kaffee und Kuchen und andere Überraschungen.

An dieser Stelle die Bitte an Sie, sich doch diese Termine schon jetzt im Kalender anzustreichen. Bei schönem Wetter, welches bestellt worden ist, freuen wir uns alle über viele, viele frohe Menschen.

Die Kameraden der FF bitten Sie einmal in der Fotokiste nach vor allem älteren Aufnahmen für die Chronik zu schauen und diese zur Verfügung zu stellen.

Für das Kuchenbuffet danken wir schon jetzt für die Kuchenspenden, die am 13.05.2000 ab ca. 13.00 Uhr auf dem Schulhof entgegengenommen werden.

Freiwillige Feuerwehr Hellerau und Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.

LIEBE KULTURINTERESSIERTE HELLERAUER !

Die Situation für die Dresdner Kulturszene in allen Bereichen ist derzeit unter dem finanziellen Druck der Haushaltplanung außerordentlich schwierig. Das wird sich auch auf die Arbeit der Kultureinrichtungen im Ortsamtsbereich Klotzsche auswirken.

Nichts desto trotz möchte ich Sie auf die Kulturereignisse und Möglichkeiten hinweisen, die Ihnen ohne große Fahrtwege und -zeiten angeboten werden.

Das Spektrum ist interessant und weit gefächert und die Auswahl fällt vielleicht in der zur Verfügung stehenden Zeit schwer.

Aber mal Hand auf Herz - oft bleibt es leider bei vielen von uns beim guten Vorsatz und Wollen. Eigentlich schade, finde ich!

Wie wär's, wenn Sie ihren nächsten Frühlingsspaziergang mal mit dem Besuch der neuen, am 3. Februar eröffneten **Ausstellung im Werkbundhaus** verbinden? Der Blick aus der Vogelperspektive auf unsere Stadt mit den unterschiedlichen Handschriften und Sichtweisen der Fotografen öffnet manchen überraschenden Drauf- und Durchblick. Im unmittelbaren Vergleich kann man auch markante Aufnahmen vor der Zerstörung am 13./14. Februar 1945 und dem „Ist-Zustand“ aus jüngster Vergangenheit anschauen. Ob Dresden den Ruf eines Elbflorenz gerecht wird? - Finden Sie es selbst heraus! Ich kann es nur empfehlen.

Auch das Fortschreiten der Bauarbeiten auf dem Festspielhausgelände ist sehenswert! Durch die Festspielhaus GmbH werden Führungen angeboten.

Nach längerer Pause durch die Rekonstruktionsmaßnahmen werden ab 1. März 00, im 14-tägigen Rhythmus, die **Werkstättenkonzerte** in den Deutschen Werkstätten Hellerau wieder aufgenommen. Für viele nur einen Katzensprung entfernt!

Die Organisatoren und ausführenden Künstler werden es Ihnen danken und gleichzeitig ist es eine Bereicherung für Ihren Alltag.

In diesem Sinn!

Gudrun Wolf

MEIN HELLERAU

Erinnerungen von Jürgen Löffel

Zweiter Teil

Die 8. Klassen wurden in der Turnhalle verabschiedet und von den Erstklässlern mit dem Besen zur Türe herausgekehrt. Unter Leitung von der Musiklehrerin Frau Schmidt spielte das Schulorchester, bestehend aus Geigen und Blockflöten. Beeindruckend war für mich auch, wenn sich die Großen der Reihe nach verabschiedeten mit solchen wichtigen Sätzen wie : „Ich lerne Schlosser“, „Ich lerne Friseur“ oder „Ich gehe auf die Oberschule“. Für die Schuleinführung der Achtklöppler gab es Zuckertüten vom immer wieder aufgemotzten Zuckertütenbaum und einen Begrüßungshändedruck des Direktors Herrn Grampp und später Herrn Schwanitz.

In der 5. Klasse war Frl. Kühn unsere Klassenleiterin, die begeistert von den Weltjugendfestspielen in Berlin berichtete und uns auch erläuterte, warum RIAS-Berlin hören schädlich ist. Herr Billig brachte durch die ausführliche Erzählung der Gilgameschsage den gesamten Geschichtslehrplan durcheinander. Frau Gußmann erklärte uns in Geschichte, warum der Frieden bewaffnet sein muß und unser letzter Klassenleiter, Herr Schoder, erinnerte uns oft an Zucht und Ordnung, erzeugte bei mir zu Goethe und Schiller ein fast persönliches Verhältnis und kämpfte gegen die Tücken der Chemie. Viele freuten sich, als wir bei „Störli“ Steiger das Fach Physik hatten, was zu meinem Lieblingsfach wurde. In Russisch bei Herrn Mierisch hätte ich noch mehr aufpassen sollen, weil sein Unterricht kein schlechter Einstieg in die Sprache unseres „großen Brudervolkes“ war. Daß er mir das Uhrenarmband, mit dem ich im Unterricht spielte, wegnahm und auch am Ende der Stunde nicht zurück gab, habe ich mir auch gemerkt. Mit unserem Sportlehrer, Herrn Kühnert, waren einige von uns als Junge Touristen im Sommer auf einer mehrtägigen Wanderung in Ferienlagern des Pionierpalastes Dresden in der Sächsischen Schweiz. Infolge permanenten Regenwetters und Lagerfeuerrauch waren wir erst erkältet und hatten dann Stimbruch.

Als Junge Pioniere sammelten wir natürlich auch Schrott. Wer am meisten sammelte, war Sieger. Experten von uns hatten festgestellt, daß es auf dem nicht benutzten Klotzscher Flugplatz jede Menge davon gab. Also fuhr eine Truppe aus unserer Klasse mit dem Handwagen unserer Familie vorbei an der damals noch stehenden Windmühle auf das nicht eingezäunte Flugplatzgelände. Die Rollbahn war für Handwagen noch gut erhalten. Ich, als Besitzer des Wagens, setzte mich vorn drauf mit der Deichsel zwischen den Beinen - die anderen hinter mich. Da sich die Rollbahn in Richtung Weixdorf neigt, kam der Handwagen in immer größere Fahrt, in deren Folge sprang einer nach dem anderen ab. Zum Schluß sah ich allein kommenden Gefahren ins Auge. Durch eine langegezogene Kurve konnte ich dann das Gefährt auf dem Rasen zum Stehen bringen. Anschließend fanden wir ein großes Teil, das uns rein gewichtsmäßig viele Punkte brachte.

Unsere Familie war groß und eingekauft wurde am Markt. Für den Transport der lebenswichtigen Güter wurde erst, nicht zweckentsprechend, der Kindersportwagen benutzt, später, als uns dieser abgekauft wurde, ein kleiner Handwagen, der grün angestrichen wurde und deshalb „grüne Minna“ hieß. Die Marktgeschäfte waren eine

tolle Einrichtung. Ganz unten Bäckerei Haas, dann Pfunds Molkerei, in der Frau Richter mit weißer Gummischürze die Milch (entweder entrahmte Frischmilch oder Vollmilch) aus den 20-Ltr.-Kannen mit Literblech in unsere Milchkanne umfüllte, dann die Fleischerei Karger, später Gläser, in der die Meisterin am Fleischhackstock stand, und mit gezielten Schlägen die gewünschte Anzahl Koteletts vom Stück abschlug und bei der man eine Lende bestellen konnte, wenn Geburtstag war oder sich Westbesuch angesagt hatte. Frau Dorle stand bei der Wurst, von der die Fleischblutwurst besonders empfehlenswert war. Sie verabschiedete sich schon damals, als es hier noch nicht üblich war, mit „Auf Wiederschaun“. Dann kam der Friseur, wo man mir zu gegebener Zeit empfahl, meine Haare in geschickter Weise von der einen Seite auf die andere zu legen. Im Konsum wurde an einer langen Ladentafel nach angemessenem Schlangestehen bedient, u.a. von der immer freundlichen Frau Ehrlich. Dann kam die Buchhandlung von Herrmanns, ein Fischgeschäft, der Gemüseladen und Schuster Serafin, bei dem der Name des Kunden mit einem Zettelchen auf die Schuhsohle mit Schusterleim geklebt wurde. Später wurden von der Familie Handrack richtige Quittungen für die abgegebenen Schuhe ausgegeben. Haushaltswaren gab es bei Frau Reichard. Neben der Apotheke war die Praxis von Dr. Heidenreich, der mit seinem PKW F8 seine Hausbesuche machte. Im Gegensatz zu Dr. Bürger aus Rähnitz, Kiefernweg, der mit einem Opel Kadett sehr zügig durch Hellerau fuhr. Dieser war unser Hausarzt und kam schnell zu uns, wenn einer ärztlicher Hilfe bedurfte.

Hellerau ist hügelig, seine Straßen sind daher auch verwinkelt, es wachsen alte Bäume, zumeist große Kiefern und Birken. Hellerau hat den Gondler und den Heller vor seinen Grenzen. Alles ideale Gegebenheiten für Kinder.

Am Gondler befindet sich ein Abhang, der, als es noch viel Schnee gab, viel mehr als heute als Rodelberg und Skihang bis in die Dunkelheit genutzt wurde. Als ich zum ersten Mal am oberen Ende des Hanges stand, mußte ich allen Mut zusammen nehmen, um auf meinem Schlitten herunter zu fahren. Natürlich endete die Fahrt an einem der zwei Bäume.

Der Gondler wird durch ein Rinnsal (Bächlein ist hochgestapelt) gespeist. Dieses erblickt das Licht der Welt etwa 100 m weit entfernt aus einem Kanalrohr. In sozialistischen Zeiten, als die Sowjets noch im Festspielhaus waren, schillerte dieses Gewässer manchmal in allen Farben. Woher es eigentlich kommt, ist mir noch heute ein Rätsel. Vor 1954 ergoß es sich ab dem Kanalrohr in den blanken Sand und erreichte nicht immer den Gondler. Im Laufe der Zeit war ein Sand-Canyon entstanden. Was konnte es für die bis 14jährigen besseres geben, als einem Sand-Staudamm zu bauen. Wenn ich mich recht erinnerte, dauerte der Bau mehrere Tage bei gleichzeitigem Anstau. Der Damm wird ca. 1-2 m hoch gewesen sein. Als sich der Stausee gefüllt hatte, wurde der Damm zerstört und es bildete sich zur Freude aller eine große Flutwelle in Richtung Gondler. Weil der Gondler aber auch bei sehr starken Regenfällen überschwappte und die Grundstücke zu den DW hin überschwemmte, wurde 1954 alles in Sandstein kanalisiert und der Gondler erhielt eine „Staumauer“. Während der Bauarbeiten im Sommer ereignete sich eine Sonnenfinsternis und wir Kinder beobachteten gemeinsam mit den Bauarbeitern durch schwarze Filme das Ereignis.

(wird fortgesetzt)

HOHER BESUCH IN DER SCHULE !

Als wir im Unterricht „Emil und die Detektive“ durchgearbeitet hatten, brachte Herr Zimmerer, unser Lehrer hohen Besuch in die Schule mit: Die Eltern von Erich Kästner. Aufmerksam lauschten wir, was sie uns über ihren Sohn zu erzählen hatten. Im Gegensatz zu uns mußte er in der Schule der reinste Musterschüler gewesen sein. Kein einziges Mal hat er während der gesamten Schulzeit gefehlt, das beeindruckte sehr. Heute habe ich den Verdacht, Herr Zimmerer könnte aus pädagogischen Gründen mit ihnen verabredet haben, uns ihren Sohn etwas zurückhaltender zu schildern. Denn von uns hätte Erich Kästner für sein „Fliegendes Klassenzimmer“ noch was lernen können. Zum Beispiel, wie wir uns im Musikzimmer im Wandschrank versteckten und aus dem Klavier, von dem wir die Rückwand entfernt hatten, Töne erklingen ließen. Großes Aufsehen erregten auch unsere tollkühnen Kletterkünste auf dem Schuldach, als wir in Zimmer 10 während der Hofpause die Schulranzen der Mädchen hinter dem Schneegatter auf dem Dach deponiert haben. Passanten hatten die Schulleitung alarmiert, daß auf dem Dach der Schule Kinder herumturtelten.

Wie konnte Erich Kästner das Fliegende Klassenzimmer schreiben, ohne autobiographische Elemente einfließen zu lassen? Hubert Gerlach hatte doch in seinem Roman „Die Demission des techn. Zeichners Gerald Haugk“ auch sein Leben und all die Hellerauer Handlungsplätze seines Romans, selbst sein Elternhaus, genau beschrieben, daß ich beim Lesen sogar den Eimer für die Küchenabfälle erkannte, den ich für unsere Gänse täglich abholte?

Die Stunde mit den Eltern von Erich Kästner endete damit, daß unsere Klasse beschloß, als Dank auf unsere Schulbrötchen zu verzichten und ihnen diese zu überreichen. Jedenfalls haben wir, so glaube ich, noch nie einen Aufsatz mit so einer Begeisterung geschrieben, wie den, mit der Überschrift: „Erich Kästners Eltern in unserer Schule“.

Wir danken Herrn Lothar Besser, der in Neu-Ulm lebt, für dies Zeilen, die er, angeregt durch Chri Bauer und Helga Kummer, uns für unser „Blättel“ übergab.

HASENGESCHICHTEN (I)

Im Norden von Dresden, zwischen der Albertstadt, Trachenberge und dem Ortsteil Hellerau gibt es ein besonderes Stück Landschaft. Es ist eine der wenigen, wenn nicht die einzige noch erhaltene Binnendünenlandschaften in Europa. Eine karge, spärlich bewachsene Sandlandschaft, die auf den ersten Blick kaum etwas Anziehendes hat. Früher kaum beachtet, habe ich dieses Stückchen Erde lieb gewonnen, nachdem ich nach einer schweren Krankheit dort meine ersten längeren Spaziergänge machen konnte. Jede Jahreszeit, vom Frühling bis zum Winter, hat dort ihren eigenen Reiz. Mannigfaltig ist die Tierwelt, wenn sich auch das meiste Leben im Verborgenen abspielt. Aber auch Rehe, Wildschweine, Füchse und viele Vogelarten kann man bei etwas Glück, Geduld und Vorsicht sehen. Und wenn man die Tiere selbst nicht zu Gesicht bekommt, verraten doch ihre Fährten ihre Anwesenheit, besonders nach starkem Regen oder Neuschnee. In einem der Winter fielen mir Zeichen im Schnee auf, mit

denen ich nichts anzufangen wußte. Zwei parallele, etwas versetzte dicke Striche und dahinter zwei hintereinanderliegende Punktabdrücke.

Später, es war in den letzten Frühlingstagen und schon ein schöner Vorsommertag, wußte ich, wer der Verursacher der rätselhaften Spuren war. Meister Mummelmann, der Feldhase, der schon so selten geworden ist, daß man ihn an vielen Stellen kaum noch erwartet. Auf einer kleinen Anhöhe sitzend beobachtete er mein Näherkommen. Die Löffel steil aufgerichtet, hockte er auf dem Weg. Als ich nach seiner Auffassung nahe genug heran war, hoppelte er gemächlich, seine langen Hinterläufe streckend, ins Gebüsch. Ein paar Tage später das gleiche Bild. Schon von weitem sah ich seine Silhouette vor der noch tief stehenden Sonne. Als ich an der bewußten Stelle ankam, trollte er sich gemütlich davon. Es folgten ein paar Regentage. Danach machte ich mich wieder auf den Weg. Diesmal schon etwas aufgeregt und in der Hoffnung, meinen Freund wieder zu sehen.

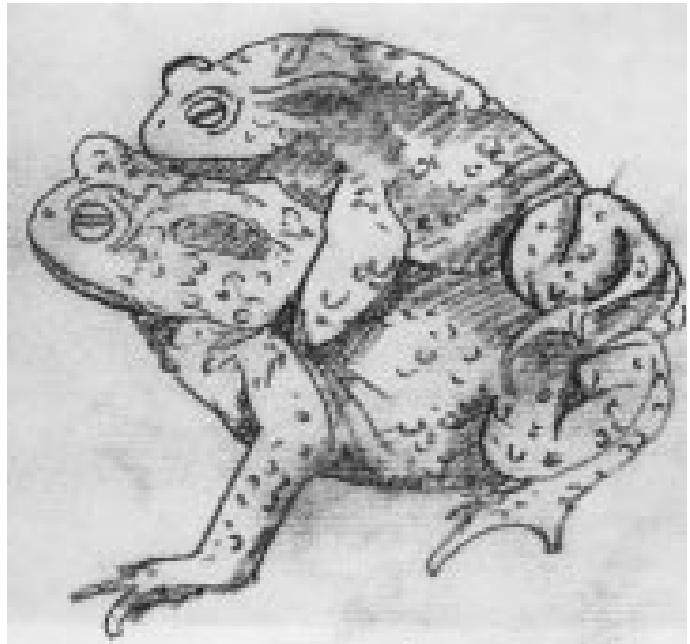
Und tatsächlich, er saß wieder an der gleichen Stelle, als hätte er auf mich gewartet. Es war das dritte und letzte Mal, daß ich ihn sah. Ich komme ins Grübeln. Vielleicht hatte ich drei Wünsche frei, die er mir vermitteln wollte? Vielleicht habe ich sie unbenutzt schon vertan? Aber dann müssen sie so bescheiden gewesen sein, daß mir weder sie noch ihre Erfüllung irgendwie aufgefallen sind. Ich bin nicht abergläubisch, sollte aber doch noch einer übrig sein, würde ich mir wünschen, daß noch möglichst viele Hasen meinen Weg kreuzen.

Wolfgang Krimmling

KRÖTENWANDERUNG 2000

Auch in diesem Frühjahr wollen Erdkröten in ihre Laichgewässern wandern, um sich zu paaren und ihre Eier abzulegen. Zu den bevorzugten Gewässern in Hellerau gehören der Gondelteich, Gräben und Teiche an den Teichwiesen und Gartenteiche am Hohen Weg. Um von ihren Winterquartieren zu diesen Teichen zu gelangen, müssen sie oft mehrere Straßen überqueren. Und genau das kann ihnen bei dem mittlerweile recht dichtem Autoverkehr zum Verhängnis werden, wenn Fahrer ohne Rücksicht auf diese unbeholfenen Tiere über die Straßen „brettern“. Dabei sind Erdkröten bei abgeblendetem Licht recht gut zu erkennen und man kann ihnen bei angemessener Geschwindigkeit ausweichen oder man hält mit blinkendem Warnlicht an und trägt sie in ihrer eingeschlagenen Richtung bis zum Straßenrand.

Diese Zeilen schreibe ich nicht unbegründet. Seit Frühjahr 1998 baut die Umweltgruppe nahe des Gondelteiches an den für Kröten gefährdetsten Straßenquerungen Schutzzäune auf und kontrolliert die Zahlen der übergesetzten, aber auch die Zahlen



der toten Tiere. Allein im vergangenen Jahr barg ich 533 totgefahrene Erdkröten, vorwiegend auf den ungeschützten Straßen Klotzscher und Moritzburger Weg. Im Vergleich dazu setzten wir nur 579 Tiere lebend aus den Fangeimern der Leiteinrichtungen am Gondelteich über. Ich denke, dass diese Zahlen zur unbedingten Rücksichtnahme mahnen, und alle Hellerauer, die aus Liebe zu den Tieren während der Wanderzeit Abend für Abend Erdkröten über die Straßen tragen, bitten dringend alle Autofahrer um mehr Rücksicht.

Hellerauer Tierfreunde, die uns helfen möchten, bitte ich bei mir - Telefon 8806131 - anzurufen, damit die Hilfseinsätze koordiniert werden können.

Harald Krauß

UNRAT LANDET AUF FREMDEN TERRAIN:

Dem im Mitteilungsblatt Nr. 42 erschienenen Artikel vom Oberforstmeister Friedrich Schneider möchten wir hinzufügen:

Für viele Bürger von Hellerau ist der Wald rings um die Gartenstadt ein Erholungsgebiet. So soll es auch bleiben. Das Verhalten einiger Garten- und Grundstücksbesitzer, die aus Bequemlichkeit Grünabfälle vom Baumschnitt bis zum Fallobst, sogar Renovierungsreste auf benachbarten Grünflächen ablagern, finden wir nicht nur einfach ordnungswidrig, sondern uns Hellerauern gegenüber äußerst rücksichtslos. Solche Ablagerungen findet man unter anderem längs der Böschungen am Sportplatz, im Gondelteichwald, am Bachlauf Friedersdorfer Weg, am Waldrand zwischen Tännichtweg und Am Pilz, an der Grünen Telle und auf den Feldern am Hohen Weg.

Wohin mit welchen Abfällen ist im neuesten Abfallkalender (I /2000) der Landeshauptstadt Dresden eindeutig beschrieben. Grünabfälle aus den privaten Haushalten können kostenfrei bei den dort genannten Annahmestellen abgegeben werden. Für uns Hellerauer bieten sich folgende nahegelegene Stellen an:

Deponie Wertstoffhof Radeburger Straße / Hammerweg
(Mo-Fr 7 bis 19, Sa 7 bis 13 Uhr),

Stratmann Entsorgung GmbH, Langebrücker Straße 7
(Mo-Fr 6 bis 17.30 Uhr),

Wertstoffhof Langebrück, Langebrücker Straße
(Mo-Fr 12 bis 19 Uhr, Sa 7 bis 11 Uhr) und

Recycling- und Entsorgungszentrum Kaditz, Scharfenberger Str. 146
(Mo-Fr 12 bis 19, Sa 7 bis 11 Uhr).

Wir möchten daran erinnern, dass Grundstückseigentümer sich mit der Befreiung von der städtischen Bioabfallentsorgung zur vollständigen Eigenkompostierung verpflichtet haben. Der Bescheid zur Befreiung kann widerrufen werden, wenn zum Beispiel keine vollständige Eigenkompostierung erfolgt (kostenfreie Abgabe an oben genannten Stellen ist möglich), oder das Wohl der Allgemeinheit beeinträchtigt wird. Durch wilde Ablagerungen wird das Allgemeinwohl erheblich gestört, denn auch Nachbarn und Spaziergänger wünschen sich ein sauberes Hellerau.

Gruppe Umwelt / Umfeld - Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.

VEREIN NATURBEWAHRUNG DRESDEN E.V. WILL TEICH- UND SEEWIESEN KAUFEN

Die jedem Hellerauer wohlbekannten Teich- und Seewiesen sind die letzten Überbleibsel ehemals größerer Feuchtflächen um das Rähnitzer Moor, das in den 30iger Jahren dem Bau der Autobahn zum Opfer fiel. Durch die Lage in Geländesenken über undurchlässigem Grundgestein weisen sie ganzjährig einen hohen Wasserstand und damit nahezu ideale Voraussetzungen für eine feuchtigkeitsliebende Pflanzen- und Tierwelt auf. Da gegenwärtig seitens der Gartenstadtgesellschaft Hellerau Verkaufsabsichten für diese beiden Wiesenflächen bestehen, führt der Verein Naturbewahrung Dresden e.V. Verhandlungen um den Kauf beider Flächen. Dieser Verein wurde 1999 unter dem Dach des Naturschutzbundes Deutschland (NABU), einem der zahlenstärksten Interessenverbände für den Naturschutz gegründet, um Flächen zu erwerben und dann zu erhalten und zu pflegen. Die Erfahrungen in der Arbeit des NABU zeigen, dass eine dauerhafte Sicherung bedeutsamer Lebensräume für den Naturschutz nur durch Flächenerwerb möglich ist. Der Verein Naturbewahrung Dresden e.V. hat bereits im letzten Jahr naturschutzrelevante Flächen, wie zum Beispiel die Mühlenteiche in Niedersedlitz, kleinere Feuchtwiesen in Wilschdorf und Rochwitz und einen kleinen Uferbereich bei Bärnsdorf gekauft. Der Verein arbeitet rein ehrenamtlich und hat keinerlei finanzielle Einnahmen. Deshalb ist er auf Fördergelder und Spenden angewiesen. Mit Ihrer Hilfe können auch die Teich- und Seewiesen vor ungeeigneten Nutzungen bewahrt werden. Aus diesem Grunde möchten wir Sie, liebe Hellerauer, um eine Spende für den Kauf beider Flächen bitten. Spenden können unter dem Stichwort „Teichwiesen“ auf das Konto-Nr. 344 052 484 des Vereins Naturbewahrung Dresden e.V. bei der Stadtparkasse Dresden, BLZ 850 55 142, eingezahlt werden. Jedem Spender wird auf Wunsch ein Verwendungsnachweis für seine Spende zugesichert. Weitere Auskünfte können Sie telefonisch bei K.-H. Müller (Tel.4659527) erhalten.

Karl-Hartmut Müller, Naturbewahrung Dresden e.V.

Bitte um Unterstützung und Mitarbeit

Diplom-Museologe Peter Peschel wird sich - in Abänderung des Themas - in seiner Dissertation, die am Institut für Kunst- und Musikwissenschaft der TU Dresden entsteht, mit Leben und Werk des Architekten Oswin Hempel (Oberlützschera bei Döbeln 1876-1965 Dresden) auseinandersetzen. Dabei ist Ihre Unterstützung, liebe Leser, eine wertvolle Hilfe. Hempel gehört zu den herausragenden Dresdener Architekten der ersten Hälfte des 20.Jh. Er hinterließ Spuren seines Wirkens auch in Hellerau: So wurde in der Gründungszeit der Gartenstadt das Haus Starke (Auf dem Sand 6) im Landhausviertel nach seinem Plan errichtet, später entstanden Holzhäuser (Am Sonnenhang 9, 11, 13, 15, Am Talkenberg 9), aber auch die Sozialräume der Deutschen Werkstätten Hellerau (jetzt Firmenmuseum) wurden nach seinen Entwürfen gestaltet. Hinweise aller Art, die der Erforschung des Werkes von Oswin Hempel dienen, richten Sie bitte an Peter Peschel, Am Kronenhügel 29, 01109 Dresden, Tel. 880 47 03. Vielen Dank schon im voraus für Ihre Mitarbeit.

LUST AUF TENNIS ?

Der Tennisverein Kurpark Klotzsche e.V. bietet Ihnen die Möglichkeit, auf seiner wunderschön gelegenen und gepflegten Anlage im Waldpark Klotzsche Tennis zu spielen. Unsere Plätze wurden erst vor zwei Jahren von Grund auf saniert und befinden sich in einem sehr guten Zustand.

Die Mitglieder unseres Vereines kommen überwiegend aus Klotzsche, Hellerau, Weixdorf und Langebrück. Vom Grundschüler bis zum Senior sind alle Altersbereiche vertreten. Neben einer großen Zahl von Mitgliedern, die Tennis ausschließlich als Freizeitsport betreiben, beteiligt sich unser Verein auch mit drei Mannschaften (Damen, Herren, Jungsenioren) am Wettspielprogramm des Sächsischen Tennisverbandes.

Vielleicht sehen Sie sich mal unsere Tennisplätze anlässlich einer Heidewanderung an. Die Plätze sind von Klotzsche aus über den Nesselgrundweg zu erreichen. Wir können zur Zeit neue Mitglieder aufnehmen.

Wenn Sie Interesse haben sollten, bei und mit uns Tennis zu spielen, dann rufen Sie mich bitte an. Ich werde Ihnen alle weiteren Informationen zukommen lassen.

Erhard Zawadzki

i.A. des Vorstandes des Tennisvereins Kurpark Klotzsche e.V.

Tel.: 0351 / 880 56 42

DIE GARTENSTADT-GESELLSCHAFT HELLERAU mbH informiert zu

Vermietung / Verwaltung:

Die Gartenstadt-Gesellschaft Hellerau mbH verwaltet 99 Wohnungen und 14 Gewerbe sowie noch einige Stellplätze, Garagen und Gärten, welche sich direkt am Marktplatz und in der Nähe vom Festspielhaus Hellerau befinden.

Derzeit können noch 6 Wohnungen mit 2 bis 4 Räumen angemietet werden. Der Kaltmietpreis beläuft sich zwischen 12,50 DM/ m² und 13,00 DM/ m². Da diese Wohnungen mit öffentlichen Mitteln saniert wurden, besteht die Möglichkeit, eine Zusatzförderung bei der Wohngeldstelle zu beantragen. Diese wird dann geprüft, wobei das Nettoeinkommen aller im Haushalt lebenden Personen angerechnet wird. Zusätzlich zu dieser Förderung kann Wohngeld beantragt werden.

Bei Interesse zur Anmietung einer Wohnung, bitten wir Sie, sich mit unserer Frau Kubitz unter der Telefonnummer 03 51 / 88 44 2-35 in Verbindung zu setzen.

Veräußerung von Grundstücken:

Die Bemühungen der Gartenstadt-Gesellschaft Hellerau mbH, unbebaute Flächen zu veräußern, wird durch die positive Bauvoranfrage „Am Heideweg“ gestärkt. Das Interesse der Gartenstadt-Gesellschaft Hellerau mbH ist es zum Beispiel bei diesem Grundstück, entsprechend dem Vorbescheid eine Teilung und Veräußerung durchzuführen, um kurzfristig die Liquidität zu verbessern.

Das Grundstück liegt südlich des Festspielhauses. Es ist ruhig gelegen und durch einen Verbindungsweg zwischen den Straßen „Auf dem Sand“ und „Heideweg“ erreichbar. Die Flurstücksgröße beträgt insgesamt 4.300 m². Laut Bauvoranfrage dürfen drei Baukörper, auf jeweils ca. 700 m² Grundstücksfläche, erstellt werden. Das hintere „parkähnliche“ Grundstück, mit rund 2.200 m², ist mit einem renovierungsbedürftigen unterkellerten Sommerhaus bebaut und kann sowohl einzeln oder zusammen mit einem Baugrundstück erworben werden. Der Verkaufspreis liegt bei rund 360 DM / m² Grundstücksfläche.

Interessenten können sich an den Geschäftsführer, Herrn von der Lieth, unter der Telefonnummer 03 51 / 88 44 2-30, per Fax 03 51 / 88 44 2-43 oder an Frau Krause, unter der Telefonnummer 03 51 / 88 44 2-31, wenden.

WAS WAR UND WIE WEITER ?

Vereinigung gegen Fluglärm Dresden e.V.
Bericht aus der Mitgliederversammlung am 10.02.2000

Herr Uwe Wunsch berichtete über das Klageverfahren gegen die Planfeststellung „Erweiterungsbauten“ am Dresdener Flughafen. Der Zweck der Klage, eine Umweltverträglichkeitsuntersuchung durchführen zu lassen, mit dem Ziel, den Nachtflug einzuschränken, konnte mit diesem von uns auf den Weg gebrachten Verfahren nicht erreicht werden. Die Klage wurde abgewiesen.

Durch den von uns bestellten Rechtsanwalt war die Klage in unserem Sinne auch nicht richtig begründet worden, wie sich während des Verfahrens herausstellte.

Wie nun weiter?

Vom Vorstandsvorsitzenden Dr. Volkmer wurde vorgeschlagen, zu den Punkten:

- a) Einschränkung der Betriebsgenehmigung hinsichtlich Nachtflug
- b) Einrichtung eines Fonds für Hilfeleistung bei Dachschäden beim Flughafen
- c) Minderung der Grundsteuer

Arbeitsgruppen mit interessierten Mitgliedern und Bürgern zu bilden.

Die Arbeitsgruppen werden von den Vorstandsmitgliedern U. Wunsch (a), Dr. W. Röske (b) und Dr. Schulze (c) selbstständig geleitet.

Interessenten bitte melden.

Kontakt: Tel.: 0351/8809730; Fax: 0351/8809620

Peter Volkmer

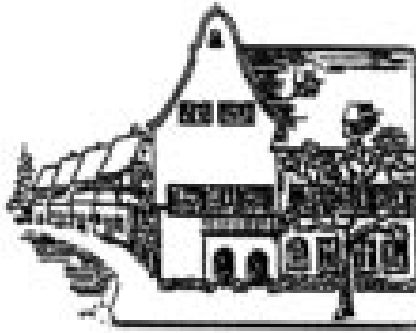
- Wir begrüßen im Verein als **neue Mitglieder**:
Frau Margarethe Zincke-Geipel, Heideweg 15, 01109 Dresden
Frau Karin Beckert, Grüne Telle 10, 01109 Dresden
Herrn Dr. Wolfgang Krimmling, Karl-Liebknecht-Straße 40, 01109 Dresden
- **Wir suchen weiterhin noch Fotos** von allen Veranstaltungen unseres Festes „90 Jahre Hellerau“. Wir bitten Sie, liebe Hellerauer, uns Ihre Fotos für unser Vereinsarchiv zur Verfügung zu stellen. Urheberrechte werden selbstverständlich beachtet.
- Am **04. März 2000** wandern wir zu unseren nahegelegenen Flächennaturdenkmälern (Teich- und Seewiesen, Wiesen an der Radeburger Straße, Meridiansäule und Feuchtgebiet zwischen Wilschdorf und Rähnitz) unter sachkundiger Führung von Herrn Dr. R. Pfannkuchen, Abteilungsleiter der Unteren Naturschutzbehörde. Wir treffen uns 9.00 an der Endhaltestelle Brunnenweg. **Alle interessierten Hellerauer sind herzlich eingeladen.**
- Zum **Stammtisch** des „Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.“ am **09. März 2000, 19.30 Uhr** bei „Fissels“, laden wir alle Interessierten herzlich ein. Als Gast und Gesprächspartner wird Herr Hubert Gerlach aus seiner schriftstellerischen Tätigkeit plaudern und Ihre Fragen beantworten.
- Die **Mitgliederversammlung** des „Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.“ wird am **Donnerstag, den 30. März 2000** sein. Alle Mitglieder erhalten dazu noch eine Einladung.
- **An Hellerauer Radwanderfreunde**
Alle Hellerauer, die wochentags zu Hause sein müssen, gern in Gemeinschaft wären und gern Fahrrad fahren, haben am **Donnerstag, dem 04. Mai 2000** Gelegenheit, sich uns anzuschließen. Wir starten jeden Donnerstag (außer bei stärkerem Regen) **9.00 Uhr auf dem Markt Hellerau** und sind ca. 12.00 Uhr zurück. Ziele werden unmittelbar vor Fahrtbeginn festgelegt und richten sich neben Wetterverhältnissen nach Leistungsvermögen und Interesse der Teilnehmer.
Rückfragen unter Telefon 8809458 (Herr Dr. Wiegleb) oder 8806131 (Herr Krauß).

HELLERAUAKTUELLHELLERAUAKTUELLHELLERAUAKTUELLHELLERAUAKT

- Der Verein Bürgerschaft Hellerau hatte im vergangenen Jahr zur Mitarbeit in einer Gruppe „Internet“ aufgerufen. Wir freuen uns Ihnen sagen zu können, daß zur Arbeit unseres Vereines bald umfangreich, sicher auch aktuell, informiert wird.

Unter <http://www.hellerau-buergerverein.de/> können Sie bereits unsere Ankündigung finden.

Bald wird hier die Homepage des



Verein
Bürgerschaft
Hellerau e.V.

c/o Am Biedersberg 1a - 01109 Dresden - Germany

- Ein definitives Angebot zum **Nachbau der Riemerschmid-Gartenhäuser** liegt nun endlich vor.
Bitte wenden Sie sich bei Interesse an Frau Stella Pfeiffer, Am Grünen Zipfel 1, Telefon 8808305.
- Die „**Festschrift 90 Jahre Hellerau 1909-1999**“ sowie der „**Kleine Führer durch die Gartenstadt Hellerau**“ (Autor Hubert Gerlach, Hellerau-Verlag Dresden, 1999) können immer noch erworben werden: Werkbundhaus Hellerau, Karl-Liebknecht-Straße 56/58, geöffnet Di-So 11-16 Uhr; Allerlei am Markt, Markt; E-B-Reisen, Markt; Fissels Gasthaus, Am Hellerrand; Frau Cornelius, Am Talkenberg 1, Tel. 880 89 34; Frau Löffel, Am Biedersberg 1 a, Tel. 880 95 00.
- Der **Hellerau-Verlag Dresden GmbH** hat dem Verein Bürgerschaft Hellerau e.V. zur Finanzierung des Festes „90 Jahre Hellerau“ nachfolgend genannte Literatur zur Verfügung gestellt: „Sächsische Geschichte“, 12.80 DM, „Kleine sächsische Landeskunde“, 19.80 DM, verschiedene Hefte aus der Reihe „Yess“ (Gedichte, Erzählungen etc.), 8.80 DM. Diese Bücher können erworben werden bei: Frau Cornelius, Am Talkenberg 1, Tel. 880 89 34; Frau Löffel, Am Biedersberg 1 a, Tel. 880 95 00.
- Am 13. Januar 2000 gewann die **13-jährige Hanna Hackbeil** aus Hellerau gegen zahlreiche Konkurrenz den von der Messe Leipzig ausgeschriebenen Malwettbewerb „Partner Pferd“ mit einer Darstellung über den Umgang mit Pferden im Hellerauer Reitvereine.



- Der **„Erwachsenenchor der Deutschen Schule in Paris“** besucht in der Zeit vom 28.04.2000 - 01.05.2000 Hellerau. Als ehemaliges Mitglied dieses Chores und jetzt in Hellerau ansässig, freue ich mich auf diesen Besuch.
Am **30. April 2000, 16.00 Uhr** wird es ein Konzert in der Dreikönigskirche mit dem Thema: „J. Sebastian Bach - Gabriel Fauré, Werke für Chor und Orgel“ geben. Der Erlös der Veranstaltung kommt der **Dreikönigskirche** und dem Festspielhaus Hellerau, Projekt „Dalcroze 2000“ zugute.
Schon jetzt geht eine herzliche Einladung an alle Chormusik-begeisterten Hellerauer.

Irmgard Wellhausen

- Um die Ansiedlung eines **Bau- und Gartenmarktes der Globus-Gruppe im Gewerbegebiet Rähnitz** doch zu ermöglichen, wurde das Verfahren sowohl für die Änderung des Flächennutzungsplanes als auch des Bebauungsplanes eingeleitet. Es handelt sich nun um eine Fläche von insgesamt 12.000 m², die Fläche für das sogenannte Innenstadtsortiment wurde auf 500 m² reduziert. Der Ortsbeirat hat seine Zustimmung dazu erteilt. Damit steht, vorausgesetzt, die Vorlage passiert den Stadtrat, dem Bau dieses Marktes nichts mehr entgegen.
- **Im Festspielhaus** wird zur Zeit das Dach und die gesamte Dachtragekonstruktion erneuert. Für die Sanierung der Dachbinder ist der große Saal ein einziger Wald von Gerüststangen. Trotz der Bauarbeiten und gerade deshalb lädt die Festspielhaus GmbH sonntags zu Führungen ein, die über die bedeutungsvolle Sanierung dieses Bauwerkes, die Geschichte und Zukunft des Hauses informieren. Für die Führung wird ein Unkostenbeitrag von DM 5,- erhoben. Die nach Erscheinen des Mitteilungsblattes aktuellen Führungstermine bitten wir dem Schaukasten am Markt zu entnehmen.
- Ein Erlaß des „verflossenen“ Umweltministers Jähnigen von Mitte 99, keine weiteren Naturschutzgebiete in Sachsen auszuweisen, drohte die für den Heller mühsam erkämpfte Einigung zwischen Stadt, Land und Sächsischer Baustoffunion zunichte zu machen. In einem Gespräch bei der Stadt erfuhren wir, dass der Erlaß inzwischen vom Tisch ist. Nun gilt es, das **Unterschutzstellungsverfahren** innerhalb der vorläufigen Unterschutzstellung, die drei Jahre währt und seit Anfang 1999 besteht, in Gang zu setzen. Die Zeichen dafür stehen nicht schlecht, da der Heller auf der Prioritätenliste des Umwelt- und Landwirtschaftsministeriums steht. Darüberhinaus wird sich die **Arbeitsgruppe „Heller“** beim Naturschutzbund, beim Ministerium und dem Regierungspräsidium in Erinnerung bringen und darauf drängen, die notwendigen Voraussetzungen für das Ingangsetzen des Verfahrens zu schaffen
- Die Renovierung der Deutschen Werkstätten Hellerau ist soweit fortgeschritten, daß auch die **Werkstättenkonzerte** wieder stattfinden können. Die aktuellen Termine entnehmen Sie bitte dem Schaukasten am Markt oder der Notiz in der Presse.
- Auch die **Kunstaustellungen** lohnen einen Besuch!

KLEINANZEIGEN

In Menschen investieren

Beratung und Training für die
persönliche Weiterentwicklung

Computeranwendung
Word, Excel, Power Point

Internet

Buchführung

Fremdsprachen

Englisch, Französisch

Karriere- und Berufsplanung

Präsentationen
Vorbereiten und Trainieren

Nachhilfe

Anna Cornelius
Diplom-Volkswirtin und Luftverkehrskauffrau
Am Talkenberg 1 · 01109 Dresden-Hellerau
Telefon (03 51) 8 80 89 34

Modellbauer aufgepaßt!

Ehemaliger Fan überläßt Interessierten seine Schätze an Flug- und Auto-
modellen zu Schnäppchenpreisen.
Tel.: 8804649.

Garage zu verkaufen in der Garagen-
gemeinschaft Moritzburger Weg.
Tel.: 8807547.

Suchen schöne **Wohnung oder Haus**
zu mieten ca. 100 - 180 qm, 4-6 Zim-
mer und Abstellraum, gern. renovier-
ter Altbau, in Hellerau oder Klotzsche.
Tel.: 8804649 oder 8807547.

Suchen **Haus in der Gartenstadt**
Hellerau zu kaufen (auch gern.sanie-
rungsbedürftig).
Wellhausen, Am Sonnenhang 4,
01109 Dresden,
Tel.: 8809383.

Suche **DIW Anrichte 582/A**, Nuß-
baum, bis 1955, Angebote bitte an
Frau Hofmann,
Tel.: 8804537.

Welche Hellerauer Familie mit Baby/Kleinkind sucht zuverlässige und spielwütige
Kinderbetreuung? (Nachm./Abend).
Ich bin 15 Jahre und habe reichlich Erfahrung durch kleine Schwester!
Klara Hess, Tel.: 8805634.

Unsere privaten Kleinanzeigen für Hellerau sind kostenlos. Eine Spende für die Unter-
stützung des „Blättels“ ist immer herzlich willkommen.

Impressum:

Redaktionsanschrift:	Am Grünen Zipfel 1	01109 Dresden	Tel. 880 83 05
Vereinsanschrift:	Am Biedersberg 1 a	01109 Dresden	Tel. 880 95 00
Konto-Nummer:	345920656	BLZ 850 551 42	Stadtsparkasse DD